Co-funded by the European Union

GEHÖRLOSE AUTOFAHRER GEBÄRDENSPRACHE İN DER VERKEHRS- UND FAHRAUSBİLDUNG



MODUL:
7. SCHULUNG ZUM SICHEREN FAHREN

AKTIVITÄT:
7.3. VERKEHRSKULTUR UND RÜCKSICHTSVOLLES VERHALTEN

MAVİ PENCERE Special Education Association

ZVEZA DRUŠTEV GLUHIH IN NAGLUŠNIH SLOVENIJE

iBF Internationales Bildungs- und Fahrschulzentrum GmbH



"Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them."

„Gefördert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch lediglich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden."

This document has been prepared as free learning and teaching material (Open Educational Resource) and is published under the Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International license. To view a copy of this license, visit:
http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/

„Dieses Dokument wurde als kostenloses Lern- und Lehrmaterial (Open Educational Resource) erstellt und wird unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International veröffentlicht. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, besuchen Sie bitte die folgende Adresse: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/"

Deaf Drivers

Gehörlose Autofahrer
2024-1-TR01-KA220-ADU-000246729
Gebärdensprache für den Straßenverkehr und Fahrerschulungen – Projekt „Gehörlose Autofahrer“

VORLAGE FÜR AKTIVITÄTEN			
Modul	Modul 7: Lehrmodul zum sicheren Fahren (A3.9)		
Titel der Aktivität	Aktivität 3: Verkehrskultur und rücksichtsvolles Verhalten **(Aktivität 7.3)**		
Zusammenfassung	Die Aktivität erklärt rücksichtsvolles und berechenbares Verhalten im deutschen Straßenverkehr. Sie behandelt Geduld, Hilfsbereitschaft, den Schutz besonders gefährdeter Menschen und Selbstbeherrschung.		
Thema(en)	Verkehrskultur und Verantwortung Geduld und Kommunikation Rücksicht auf Menschen mit Behinderung Hilfe und Einsatzfahrzeuge Selbstbeherrschung		
Autor(en)		Datum:	Version:
Überprüft von		Datum:	Version:

Szenario der Aktivität

Verkehrskultur und Verantwortung

Die Straßenverkehrs-Ordnung verlangt ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. Niemand darf geschädigt, gefährdet oder mehr als unvermeidbar behindert oder belästigt werden. Höflichkeit und Rücksicht sind sinnvoll, aber sie ersetzen niemals eine Verkehrsregel. Wer Vorfahrt hat, sollte nicht ohne Grund darauf verzichten: Ein Handzeichen kann von anderen falsch gedeutet werden. Entscheidend ist klares, berechenbares und regelgerechtes Verhalten.



Abbildung 1: Rücksichtsvolles Verhalten am Fußgängerüberweg.

Geduld und verständliche Kommunikation

Fahranfänger, Ältere oder Ortsfremde benötigen manchmal mehr Zeit. Drängeln, dichtes Auffahren, Lichthupe, unnötiges Hupen und beleidigende Gesten erhöhen Stress und Unfallgefahr. Wer geduldig Abstand hält, erleichtert sichere Entscheidungen. Auf Blickkontakt oder Handzeichen darf man sich nur verlassen, wenn die Lage eindeutig bleibt. An Fußgängerüberwegen müssen Fahrzeuge Personen, die erkennbar überqueren wollen, das Überqueren ermöglichen. Sie fahren mit mäßiger Geschwindigkeit heran und warten nötigenfalls. Auch sonst gilt: Geschwindigkeit anpassen und bremsbereit sein, besonders bei Kindern, älteren Menschen und Personen mit Behinderung.

Beispiel für Rücksicht und Geduld



Schwarzes Auto wartet geduldig auf den Parkenden

Rücksicht auf Menschen mit Behinderung

Gehwege, abgesenkte Bordsteine, Leitsysteme für blinde und sehbehinderte Menschen sowie gekennzeichnete Parkplätze müssen frei bleiben. Schon ein kurzer Halt kann den Weg versperren oder Menschen auf die Fahrbahn zwingen. Parkplätze mit Rollstuhlfahrersymbol dürfen nur mit dem vorgeschriebenen Parkausweis benutzt werden. Bei Regen verhindern Abstand und angepasste Geschwindigkeit, dass zu Fuß Gehende oder Radfahrende nass gespritzt werden.



Abbildung 3: Behindertenparkplatz und taktiler Leitstreifen werden unzulässig benutzt.

Hilfe und Einsatzfahrzeuge

Bei einer Panne darf Hilfe angeboten werden, wenn niemand gefährdet wird. Zuerst die Stelle absichern, Warnblinkanlage einschalten und bei Bedarf den Notruf wählen. Niemals unüberlegt auf die Fahrbahn treten. Nähert sich ein Einsatzfahrzeug mit blauem Blinklicht und Einsatzhorn, müssen alle sofort freie Bahn schaffen. Auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen je Richtung wird bei langsamer Fahrt oder Stillstand eine Rettungsgasse gebildet: zwischen dem äußersten linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen.



Gegenseitige Hilfe bei Panne

Selbstbeherrschung

Ärger, Zeitdruck und Stress verschlechtern Wahrnehmung und Entscheidungen. Selbstbeherrschung bedeutet, eigene Gefühle zu erkennen und trotzdem ruhig, vorausschauend und regelgerecht zu handeln. Fehler anderer nicht bestrafen, niemanden verfolgen und keine riskanten Manöver durchführen. Bei starker Aufregung Tempo reduzieren, Abstand vergrößern oder sicher pausieren. Nach einem eigenen Fehler hilft eine kurze Entschuldigung, aber keine Diskussion auf der Fahrbahn. Gute Verkehrskultur entsteht, wenn jeder Verantwortung übernimmt und Konflikte nicht verschärft.

Beurteilung und Bewertung

Bedingungen für die Beurteilung und Bewertung
Die Fragen sind klar formuliert, haben vier Antwortmöglichkeiten und jeweils eine richtige Antwort.

Bewertungstest
1. Was verlangt die Grundregel der StVO?
A) Möglichst schnell fahren
B) Ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht
C) Immer auf die eigene Vorfahrt bestehen
D) Langsame Fahrzeuge sofort überholen

2. Wie verhält man sich gegenüber einem unsicheren Fahranfänger richtig?
A) Abstand halten und geduldig warten
B) Dicht auffahren
C) Dauerhaft hupen
D) Mit Lichthupe drängeln

3. Wer darf einen gekennzeichneten Parkplatz mit Rollstuhlfahrersymbol benutzen?
A) Jeder für wenige Minuten
B) Lieferdienste
C) Nur Berechtigte mit vorgeschriebenem Parkausweis
D) Fahrzeuge mit Warnblinkanlage

4. Wann müssen alle übrigen Verkehrsteilnehmer sofort freie Bahn schaffen?
A) Bei gelbem Blinklicht
B) Bei blauem Blinklicht allein
C) Bei Warnblinkanlage
D) Bei blauem Blinklicht mit Einsatzhorn

5. Was gehört zur Selbstbeherrschung im Straßenverkehr?
A) Fehler anderer bestrafen
B) Ruhig und regelgerecht handeln
C) Den Konflikt auf der Fahrbahn klären
D) Unter Zeitdruck dichter auffahren

Lösungsschlüssel: 1-B, 2-A, 3-C, 4-D, 5-B. Jede Frage zählt 20 Punkte; insgesamt 100 Punkte.

Selbstbewertung

Bitte bewerten Sie jede Aussage auf einer Skala von 1 bis 5:
1 = Stimme überhaupt nicht zu
2 = Stimme nicht zu
3 = Unentschieden
4 = Stimme zu
5 = Stimme voll und ganz zu

Aussagen zur Selbsteinschätzung	1	2	3	4	5
1. Ich kann Verkehrsetikette und verbindliche Verkehrsregeln unterscheiden.	☐	☐	☐	☐	☐
2. Ich verhalte mich gegenüber unsicheren Verkehrsteilnehmern geduldig und berechenbar.	☐	☐	☐	☐	☐
3. Ich weiß, welche Verkehrsflächen für Menschen mit Behinderung frei bleiben müssen.	☐	☐	☐	☐	☐
4. Ich weiß, wie ich Einsatzfahrzeugen freie Bahn schaffe.	☐	☐	☐	☐	☐
5. Ich kann bei Ärger und Stress ruhig und sicher handeln.	☐	☐	☐	☐	☐